

# Veranstaltungsprogramm **b – flat September 2010**

b-flat Acoustic Music & Jazzclub, Rosenthaler Str. 13, 10119 Berlin-Mitte

**Mi. 01.09.2010**

## **Robin´s Nest Jam Session**

Modern Jazz

21.00 Uhr

die legendäre Jam Session mit Robin Draganic´

**Do. 02.09.2010**

## **The Tigers of Love**

Modern Jazz

21.00 Uhr

Alexander Beierbach (ts), Steffen Faul (tp), Denis Jabusch (b), Uli Jenneßen (dr),

Das Berliner Quartett The Tigers of Love um den Tenorsaxophonisten Alexander Beierbach stellt sich mit seiner Besetzung aus Schlagzeug, Bass und zwei Bläsern sehr bewusst in die Tradition der Quartette ohne Harmonieinstrument – von Gerry Mulligan über Ornette Coleman bis hin zu zeitgenössischen Formationen. Doch wie bei so vielen jungen Ensembles steht eine ganze Reihe von stilistischen Einflüssen auf dem Speiseplan dieser Tiger. Die musikalischen Biografien der Bandmitglieder umfassen unüberhörbar neben einer Sozialisation durch die Popmusik der 80er Jahre auch die Beschäftigung mit der europäischen improvisierten Musik; Spezialinteressen einzelner Bandmitglieder für beispielsweise Klezmer oder Drum'n'Bass blitzen immer wieder auf. Park, die erste CD der Band, dokumentiert, was die Tigers sich in den letzten Jahren in vielen Livekonzerten erspielt haben. Und sie ist ein schönes Beispiel dafür, dass kompositorische Tiefe und improvisatorische Freiheit einander nicht ausschließen.  
<http://www.thetigersoflove.de> / [www.alexanderbeierbach.de](http://www.alexanderbeierbach.de)

**Fr. 03.09.2010**

## **Panthalassa / Wien**

Mails Davis Jazz aus Wien

22:00 Uhr

Andreas Geyer (ss, as, ts,cl, comp. arrg.), Thomas Herr (p, comp.), Jakob Glaesser (b, eb),  
Urs Reif (dr, perc, arrg.)

Bei Panthalassa haben sich vier Musiker mit spannenden, individuellen künstlerischen Lebensläufen gefunden, um gemeinsam einen neuen und einzigartigen Stil mit hohem Wiedererkennungswert zu prägen. In interessanten, energiegeladenen Improvisationen und komplexen Arrangements mit immer neuen Wendungen spiegeln sich die starke Einheit der Band wider. Die einzelnen Stücke bedienen dabei unterschiedliche Stilikonen; man geht musikalisch unterschiedliche Wege. Am Ende steht jedoch eindeutig jener Sound, der Panthalassa ausmacht. So entsteht eine mitreißende Synthese aus Jazz, Rock, Funk und Fusion, die mit ihrer Energie und ihrem Bilderreichtum bisher jedes Publikum überzeugt hat. Spielfreude pur...

*...und einer dieser seltenen metaphysischen Momente in dem die gesendete Stimmung alle Aufmerksamkeit bindet, das Publikum ganz greift - Spielen und Hören, Geben und Nehmen eins wird, ...*

*...das war intensiv!...* (aus: [www.regiomusik.de](http://www.regiomusik.de) 05.04.2006)

### **Pressespiegel:**

„Panthalassa ... boten ureigene Fusion-Musik, die ein riesiges musikalisches Spektrum umfasste und mit unbändiger Spielfreude dargeboten wurde. Das Aufstehen, um anderen Formationen zuzuhören, machte dieses Quartett besonders schwierig.“

(Offenburger Tagblatt, Baden-online, 03.03.2008)

„Brillante Musiker schöpfen aus den Meeren der Musik...“

(Badische Neueste Nachrichten)

„In der Region lässt eine neue Formation aufhorchen... mit jugendlicher Frische und Neugier für die Spielarten des Jazz gehen sie auf musikalische Entdeckungsreise... und veröffentlichen nun eine Platte, die voller kreativer Energie steckt.“

(Badisches Tagblatt)

„Alle Vier verstehen ihr musikalisches Handwerk bestens und haben dadurch den Kopf frei für das gewisse Etwas mehr, das ein besonderes Konzert ausmacht.“

(Göttinger Tagblatt)

#### **Weitere Referenzen:**

Einzelne Mitglieder hatten die Ehre mit:

Plácido Domingo, Hillary Hahn, Wolfgang Dauner, Dave Taylor, Dieter Ilg, Peter Götzmann, Bernd Konrad etc. zu spielen oder bei ihnen zu lernen.

Die Band arbeitete mit dem Dokumentarfilmer Felipe Calvo aus Costa Rica zusammen an "Los Recicladores" (Nominierung für: "Beste Filmmusik" beim Internationalen Costa Ricanischen Filmfestival 2007).

Ebenfalls vertreten bei:

Festival del Nuevo Cine Latinoamericano Habana Cuba

Latin American Film Festival Washington D.C, USA

Festival de Cine de Costa Rica

Festival de Cine de Bogota, Colombia

Festival Centroamericano de Cine Ícaro, Guatemala

Festival Centroamericano de Cine Joven La 240

[www.panthalassa-music.de](http://www.panthalassa-music.de) / [www.myspace.com/panthalassamusic](http://www.myspace.com/panthalassamusic)

**Sa. 04.09.2010**

## **The Katie LaVoix4 Piece Boogie Band**

Modern Vocal Jazz & Pop

22.00 Uhr

feat: Markus 'Onkel' Lingner (dr), Jan Roder (b), Andreas Schmidt (p), Katie LaVoix (voc, comp. Lyrik)

Mit dreizehn Jahren tauschte sie die Mandoline gegen eine akustik Gitarre ein und begann erste Songs zu schreiben. Von Beginn an bewegte sie sich wie selbstverständlich als Grenzgängerin zwischen den verschiedensten Spielarten von Jazz und Pop, benutzte ursprünglich sogar zwei unterschiedliche Namen: Kati Schifkowski (Vaters Name – Daddies Girl) in jazznahen Bands und Rye im Pop Bereich. Nachdem sie sich mit den Bands Leslie Palomas (legendär im Kreis Nienburg-Minden-Hamel; hier dachten die Menschen, sie hieße Leslie!) und Alcantara sowie Duo Partner Frizz Feick die ersten Sporen als Frontfrau verdient hatte, gründete sie 1988 in Hannover ihr erstes Jazz Ensemble Blue Rose mit dem grandiosen Gitarristen Lothar Müller. Zeitgleich spielte sie über Jahre mit Saxophonist Andreas Burkhardt im Duo SENS A GO rein improvisierte Musik. Dabei entstand 1991 das Album 'YouManBeComming', das während fünf Nächten eingeschlossen im Dom zu Aachen im Kunstkopferverfahren aufgenommen wurde. Mit Saxophonistin Gaby Schenke und Bassist Jan Roder machte sie im Improvisations-Entertainment Trio FEAT. JAM JONES mit der festen Einrichtung eines Sofa Gastes als Standup-Comedy Element Furore. Im Trio HEMD UND HOSE mit Jan Roder und Jan Hupe (Sax.) etablierte sie die Kunstform des freien Geschichten – Improvisierens in der niedersächsischen Landeshauptstadt. Zwischen 1989 und 2001 wurde sie insgesamt 5 mal mit dem Förderpreis Jazzpodium Niedersachsen ausgezeichnet. 1995 kam sie nach Berlin und arbeitete bis 1998 in unterschiedlichen Formationen mit Thorsten Zwingenberger, Billy Bang, Rudi Mahal, Andreas Willers, Jan Roder, Andreas Schmidt, Christian von der Goltz, Michael Griener, John Schröder, Felix Wahnschaffe, Charlie Mariano, David Becroft, Anthony Bagette, Tony Buck, Jean- Louis Rassinfosse, Albrecht Husen, Monika Schönfelder und weiteren bekannten Musikern. Dabei entwickelte sie ihre ersten deutschsprachigen Jazznummern. Während dieser Zeit war sie außerdem Teil der Acid Jazz Gruppen GAMUT OF CRIME und The SUPREME CHORD JESTERS, mit denen insgesamt drei Alben entstanden (GAMUT OF CRIME 'Piracy Vol.1' 1994, SUPREME CHORD JESTERS 'Hungry for the Word' 1995 und 'Playground' 1996) Nach knapp zweijähriger schöpferischer Pause wurde sie 2000 Mitglied der Avantgarde/Ambient Band COUSTICS, in der sie wieder mit Lothar Müller zusammentraf (CD: 'Coustics', Jazzthing Next Generation Vol.12, 2006). Mit Müller nahm sie später außerdem für ihr Singer/Songwriter Projekt RYE das Album 'My Reality' auf, das 2008 bei Girafe erschien. Seit 2002 ist sie Stimme (bis 2007 zusammen mit Uli Wolf) und Songwriterin der Berliner Brass Band BEAT 'N BLOW, mit der sie den sehr markanten Urban Brass Style prägte und ihre Vorlieben für souligen Hip Hop und Ska-lastigen Reggae auslebt. Mit dieser Band hat sie bislang drei Alben veröffentlicht ('Time' 2003; 'Sound Of BlasMusik' 2005 und 2006, 'Hund Ohne Leine' 2009) und tourt alljährlich durch Europa. Derzeit schreibt und arrangiert sie neue Songs für den im Frühjahr 2011 zu erwartenden nächsten Longplay des umtriebigen Urban Brass sound systems. Daneben leistet sie sich immer wieder interessante und außergewöhnliche Projekte wie THE TROMMELTERROR im Quartett mit den Drummern Steve Heather, Eric Schäfer und Michael Griener, sowie auch DIE ERBEN, eine extrem komplexe Aufarbeitung deutschen Liedguts mit Andreas Kaling, Bass Sax., Karl Godejohan, Drums (beide Gründer von Alte Leidenschaften) und dem Posaunisten Jörg Huke. Ihr aktuelles Quartett THE 4 PIECE BOOGIE BAND mit der Berliner Piano Legende Andreas Schmidt, dem Anvantgarde Bassisten Jan Roder (A. Schlippenbach, Aki Takase Trio) und Ohrbooten Drummer Markus

'Onkel' Lingner hat es sich zur Aufgabe gemacht, die frei-jazzigen Ambiancen aus deutschsprachigen souligen Songs herauszukitzeln.

**So. 05.09.2010**

**triOrange**

jazz - ethno - sound

21.00 Uhr

Dirk Engelhardt (Saxophone), Robin Draganic (Kontrabass), Christoph Schlemmer (Schlagzeug)

::: spielt seit zwei Jahren in der klassischen Triobesetzung bestehend aus Tenorsaxophon, Kontrabass und Schlagzeug :::

::: die enorme musikalische Reichweite und das traumwandlerisch sichere Zusammenspiel der Akteure schaffen für die Zuhörer magische Momente inspirierter Klarheit :::

::: der Jazz des „great american songbook“, mystische Themen aus der orientalischen, afrikanischen Folklore werden mit originalen Kompositionen und deutschen Liedern in Beziehung gesetzt, erdige Grooves mit jazzigen Beats kombiniert; Improvisationen mit drei gleich berechtigten Stimmen, Rhythmen und melodische Linien verdichten sich zu einem organischen Frequenzgewebe :::

::: Herbst 2007 Tour für das Goethe Institut in Afrika; Konzerte in Klubs, auf Festivals, bei politischen, kulturellen, politischen und sozialen Galaveranstaltungen, in zahlreichen Galerien in Zusammenarbeit mit den bildenden Künstlern; Juni 2008 Süddeutschland-Tour; seit Januar 2008 regelmäßige Konzerte im Berliner Underground-Club „ACUD“; CD „triOrange“ Konnex 09/2009 :::

„...ein guter Schuss Exotik ist es, der das TRIORANGE vom gängigen Jazztrio absetzt ...“ ...

„kleinteilig sind die vielen schönen Figuren der drei, großartig die leisen Töne, denen Zauber innewohnt, gleichwohl Kraft, die Emotion des Jazz, die Kunst der Gestalter, die einstudierte wie die eingegebene...“ (Süddeutsche Zeitung)

„... das Trio überraschte mit seiner kommunikativen Klangsensibilität. Tatsächlich schienen die Berliner Jazzer bei ihren eigenen Titeln zu verschmelzen zu einem besonderen „TRIORANGE“ –Sound...“

„... am Drumset Christoph Schlemmer mit seiner sprühenden Vielfarbigkeit ... stets geräuschefixiert und unter Hochspannung zeigte er immer neue Klangvarianten...“

“... Robin Draganic, ein großartiger Kontrabasserzähler ...“

“... Dirk Engelhardt schlang mit schlankem Saxofonten seine herrlichen Girlanden ...“

(Allgäuer Zeitung)

<http://www.myspace.com/triorangezuberlin>

<http://www.dirkengelhardt.net>

**Mo. 06.09.2010**

**SHARED NIGHT**

21:00 Uhr

**SHARED NIGHT feat: Esther Kaiser** - vocals, CD Bandorf – piano, Sven Klammer - trumpet/ flh.

Jazz aus 5 Jahrhunderten"

Singer-Songwriter, Jazz, Indie, Crossover

**ALEXA RODRIAN Band**

Ein faszinierendes Duo, eigen, stimmungsvoll, abwechslungsreich und voller Überraschungen.

"Erstaunlich ist der Flow der Musik. Einer dieser seltenen Fälle, in denen Persönlichkeit und künstlerischer Ausdruck sich entsprechen." Dombrowski/JAZZTHING

"Hinter jeder Ecke lauert eine Überraschung und hinter der ungewöhnlich instrumentierten Musik liegt die fantastische Stimme Alexa Rodrians." INDIGO Marco Bruckdorfer BEATCASE

Mark Reinike PIANO

Jens Fischer Rodria BASS

**Esther Kaiser / [www.estherkaiser.de](http://www.estherkaiser.de)**

„Ihre spröde Stimme transportiert die Mischung aus eigenen Stücken, Standards, Traditionals, Pop und Klassik-Adaptionen auf eine zurückgenommene, ganz eigene Art. Esther Kaisers Interpretation von Lennon/McCartneys "Eleanor Rigby" z.B. ist eine kleine musikalische Sensation, deren Instrumentation als "Geniestreich" nur unzureichend beschrieben ist.

Online Musik Magazin, Frank Becker.“

Sound & Technik Ernie Echtzeit

Host des Abends Lord Litter

Livemitschnitt für RADIO MARABU ("Lord Litter's Magic Music Box")  
[www.alexarodrian.com](http://www.alexarodrian.com) / [www.alexateaching.com](http://www.alexateaching.com) / [www.myspace.com/alexarodrian](http://www.myspace.com/alexarodrian)

Tel. 0163 5752638 e-mail: [Jens.Fischer@Stage-entertainment.de](mailto:Jens.Fischer@Stage-entertainment.de)  
E-Mail: [music@alexarodrian.de+49-1512-7063515](mailto:music@alexarodrian.de+49-1512-7063515)

**Di. 07.09.2010**

## **Stephan Bienwald & Band**

Guitar Trio plays Urban Pop Songs  
21.00 Uhr

Stephan Bienwald (g), Roland Fidezius (b), Marcin Lonak (dr)

Die Geschichte ist schnell erzählt. Im Sommer 2009 saß ich auf einem großen Stein an einem See in den Bergen. Ein Gedanke kam auf und ging nicht mehr weg: ich will wieder spielen. Den Rest der warmen Jahreszeit verbrachte ich auf der Straße und spielte Gitarre, Songs, die man kennt, die Hits. So fing es an. Als es kälter wurde, traf ich an eben diesem See einen alten Mann, der mir verkündete, dass die Saison vorbei sei und ich jetzt getrost auch mal meine eigenen Lieder spielen darf. Ich habe keine eigenen Songs, erwiderte ich ihm. Da wandte er sich ab und sprang in den See. Seit Beginn diesen Jahres schreibe ich nun an Stücken, die für ihn sind. Ich hab lange gebraucht, um eine Methode zu finden, wie ich aus einer Skizze ein Stück mache, mir kam es bislang vor, als ob ich aus einer Scherbe eine Vase machen müsste. Die EP ohne den Super Sommer Song ist eine Sammlung von 6 Stücken, die aus dem besagten Scherbenhaufen entstanden sind. Es sind deutsche Lieder, die ich auf dem Grund von Bass, Drums und elektrischer Gitarre singe. Es sind noch viele Stücke in Arbeit, so dass ich im Sommer gleich eine zweite EP mit Streichquartett einspielen möchte. Letztens war ich wieder an dem See, hab den Mann aber nicht getroffen. Dafür nen kleinen Jungen.

[www.myspace.com/stephanbienwald](http://www.myspace.com/stephanbienwald) / [www.stephanbienwald.com/StephanBienwaldEPK.zip](http://www.stephanbienwald.com/StephanBienwaldEPK.zip)

**Mi. 08.09.2010**

## **Robin's Nest Jam Session**

Modern Jazz

21.00 Uhr

die legendäre Jam Session mit Robin Draganic'

**Do. 09.09.2010**

## **Jazzorchester Vorarlberg / A**

### **"Introducing the Jazzorchester Vorarlberg"**

BigBand Jazz aus Österreich

21.00 Uhr

Aja (vocals)

Martin Franz, Doris Franziska Franz, Jürgen Haider, Klaus Peter (reeds)

Dave Blaser, Martin Eberle, Herbert Walser-Breuß (trumpets)

Christoph Ellensohn (french-horn)

Stefan Konzett, Thomas Gertner, Egon Heinzle (trombones)

Benny Omerzell (piano)

Dietmar Kirchner (bass)

Christian Eberle (drums)

**Phil Yaeger (compositions, trombone)**

CD-Releasing Tour Part I 2010

[www.jov.at](http://www.jov.at)



There's a lot of talk about music being a universal language but the repetition of that pretty phrase sometimes obscures the concrete truth of it: music *is* a language much like any other. The art of speaking it is in the individuality: if you describe the sun to me, it will be different than when I describe it to you. And the beauty of music is that if you find a new way of saying something, the "something" you are saying also becomes new. The Vorarlberger dialect can be by turns friendly, impenetrable, or both at the same time; the people are hardworking, straightforward and a touch idiosyncratic - and you can hear it in the music: there's not much talk about what it all means, will people like it, can we sell it. Instead there's an original approach, a dedication to handwork and a genuine and uncomplicated love for music and for playing together. Styles come and go, opinions change with the winds, but we want to tell you what we really think, where we're from and why we are here. Are you listening?  
*Phil Yaeger, Vienna, June 2010*

Das **Jazzorchester Vorarlberg (JOV)** wurde im Jahr 2005 von den Initiatoren und Organisatoren (Martin Eberle, Martin Franz, Matthias Scheidbach) mit dem Ziel ein Podium für Vorarlberger Jazzmusiker aufzubauen, gegründet. Mit dem Komponisten und Arrangeur Matthias Wenger konnte ein junger und innovativer Bandleader gewonnen werden. Die Formation setzt sich aus Spitzenmusikern aus Vorarlberg und der Umgebung zusammen. Musikalisch bestehen keinerlei Berührungspunkte stilistischer Art und grenzüberschreitende Projekte mit DJs, Schriftstellern, bildenden Künstlern werden ebenso angestrebt wie die Zusammenarbeit mit international anerkannten Jazzsolisten, Komponisten und Arrangeuren.

Mit dem Jazzseminar Dornbirn konnte ein Partner gefunden werden, der die nötige Infrastruktur zum Proben bereitstellt. Zukünftig sind jährlich 2 bis 3 Konzerte in Vorarlberg geplant, sowie weitere Konzerte im In- und Ausland und die Teilnahme an internationalen Festivals. Das JOV gab am 15. September 2006 im ausverkauften Spielboden sein Konzertdebüt und übertraf auf Anhieb alle Erwartungen.

*„Martin Franz und Martin Eberle füllten im dichten Veranstaltungsnetz des Landes mit der Gründung des Jazzorchesters eine Nische und lösten damit großes Publikumsinteresse aus.“ (Vorarlberger Nachrichten)*

*„Der 20köpfige Klangkörper ist eine bunte Mischung aus jungen, herausragenden Talenten sowie etablierten Tonkünstlern der Region“ (NEUE Vorarlberger TZ)*

*„Der ganze Konzertabend war Ausdruck bemerkenswerter Homogenität und Virtuosität.“ (NEUE Vorarlberger TZ)*

2007 und 2008 folgten jeweils vier Konzerte im Land. Darunter eine Abo-Reihe in der Remise Bludenz. Nach dem äußerst erfolgreichen Jahr 2009, mit Konzerten bei den Bludener Jazztagen (live ausgestrahlt in der Ö1/WDR Jazznacht), der Xi-Horns mit Jon Sass im ausverkauften Theater am Saumarkt Feldkirch, sowie mit Produktionen unter der Leitung von Ed Partyka im Orpheum Graz und im Spielboden Dornbirn, begann die Band das Jahr 2010 mit der von Publikum und Presse gleichermaßen gefeierten Uraufführung von CARPE NOCTEM. Vom Dunkel ins Licht, einer Auftragskomposition von Johannes Berauer, mit dem Kammerchor Vocale Neuburg. Das Jazzorchester freut sich auf das nächste Wiedersehen und -hören mit seinem Publikum während der kleinen Konzertreise im September 2010 am:

09. 09. 2010 JOV @ B-Flat, Berlin (D)

10. 09. 2010 JOV @ Klosterscheune, Zehdenick (D)

11. 09. 2010 JOV @ Freudenhaus, Jazztage Lustenau 2010 (A)

12. 09. 2010 JOV @ Porgy&Bess, Wien (A)

## **Fr. 10.09.2010**

### **Thorbjørn Risager Band / Schweden**

Jazz und Blues aus dem Norden

22.00 Uhr

Thorbjørn Risager (voc, gtr), Emil Balsgaard (kbds), Svein Erik Martinsen (gtr), Kasper Wagner (sax),

Peter Kehl (trumpet), Søren Bøjgaard (bass), Martin Seidelin (drums)

**(+ guests: Jarno Varsted - harm. Lea Thorlann, Pia Trøjgaard, Lars Skjærbæk- backing voc)**

The time has come for **Thorbjørn Risager's** fifth CD. Ever since the debut, this great Danish vocalist and his equally outstanding band is delivering new albums with about a year's interval, full of new compositions. How they find time for this – especially the composing – in spite of their intense touring, is a bit of a mystery. But life on the road is definitely a source of inspiration, which some of the songs, and even the cover photos, are reflecting – even though they don't do so much of their travelling by train... So far, they have played live in 15 countries, and their CD's have been played and reviewed in 20. (We stopped counting the radio playlists at 65... ) And they are getting enthusiastic reactions everywhere, which proves that their music is truly convincing!

**"It's only a matter of time before the secret's out on this guy. Bottom line: he's dynamite. Don't sleep on this one!"** Dylann DeAnna, BluesWax (US)

**"Infectiously enthusiastic and musically accomplished"** John Taylor, Blues On Stage (US)

**"The man is really in possession of a powerful, slightly raucous voice which is letting his songs sizzle."** Lambert Smits, Back To The Roots (BE)

**"Risager has songwriting skills that match his larger-than-life voice"** Kyle M. Palarino, BluesWax (US)

**Track Record** was recorded in **Medley Studios** in Copenhagen, which has an excellent reputation. And so does the producer, **Lars Skjærbæk** (*and you thought that Thorbjorn had a strange name...? By the way, after having received many inquiries about the pronunciation of Thorbjorn's name, we added a link on [www.risager.info](http://www.risager.info) to an audio file where you can hear him pronounce his own name...*)

Thorbjorn has an exceptional voice, full of intensity and emotions, and his song writing skills – with a few contributions by the band members – is another thing that puts this group in a class of its own.

The only "cover" on this CD is a brilliant version of the classical **Baby Please Don't Go**. As usual, Thorbjorn displays a wide range of blues styles, but the opening track, **Rock And Roll Ride**, brings him into a heavier, more rootsy sound, which can also be found on **Let's Go Down**. The soul influences are, as always, obvious, especially on the ballad **Stand Beside Me**. And the energetic songs in the "scorcher" category are always present, here represented by tracks like **Eyes That Turned Away**.

Influences from many great blues, R&B and soul artists can be detected, but with each new CD, Thorbjorn is taking several steps towards defining a genre that's completely his own. And many listeners and critics would agree that he is already there, together with his fabulous band!

<http://www.westmanmusic.com/SinneVideo.mov> / [westmanmusic@gmail.com](mailto:westmanmusic@gmail.com) / [www.westmanmusic.com](http://www.westmanmusic.com)

**Sa. 11.09.2010**

## **jacobien vlasman quintett**

Vocal Jazz

22.00 Uhr

Jacobien Vlasman (voc), Jan von Klewitz (sax), Kai Brückner (guit), Johannes Gunkel (bass)  
Rainer Winch (drums)

„Vitrine Vocale“

Jazzthing Next Generation Vol. 23

Brauchen wir wirklich die – gefühlt – tausendste Version von Jobims „Girl from Ipanema“? Wenn sie so sauber dekonstruiert daherkommt wie in der Interpretation durch das Jacobien Vlasman Quintett, dann unbedingt! Zuerst wird der Standard kurz und bündig scheinbar nach dem Lehrbuch durchexerziert, dann genüsslich weiter in seine musikalischen Bestandteile zerlegt, aus denen schließlich eine Gegenversion entsteht, die sich gewaschen hat. Die brasilianische Strandnixe schlägt zurück, und zwar mit Nachdruck. Jacobien Vlasman läßt die Klischee gewordene Bikinischönheit in eine neue, realistischere Rolle schlüpfen: Aus dem sprachlosen Objekt der Begierde wird ein Subjekt, das sich mit einiger Bitterkeit zu artikulieren weiß. Aus der Projektionsfläche wird ein Charakter. Die junge Frau hat es offenbar gründlich satt, den Okularen geifernder Gaffer ausgesetzt zu sein, andererseits braucht sie den Catwalk am Strand, um sich den einen alten Sack zu angeln, der mit seinem Vermögen ihr künftiges Überleben sichert. Der Körper als Kapital und Altersvorsorge. Das ist nicht nur brasilianische Realität und hat mit Strand und Samba mehr zu tun, als dem gemeinen Fußwipper und Fingerschnipper lieb ist. Dieser Opener aus dem neuen Album des Jacobien Vlasman Quintetts ist gewissermaßen programmatisch. Man beherrscht das vermeintliche Standard-Vokabular, buchstabiert es zur Ortsbestimmung kurz durch, sucht dann aber schleunigst eigene, vorzugsweise gegenläufige Wege. Zu den Standards gehören für den Jazz ja nicht erst seit The Bad+ auch die Preziosen des Pop. Bill Withers' „Ain't no sunshine“ erfährt eine ebenso souveräne wie freundliche Übernahme für die weibliche Stimme, wie auch die großartige Schlussnummer des Albums, „Under the Cherry Moon“ von Prince, in beinahe surrealer Zeitdehnung als saftige Schattenmorelle leuchtet.

Jacobien Vlasman komponiert, textet und arrangiert selbst, was für Jazz-Vokalistinnen nicht unbedingt die Regel ist. So bilden denn auch die Eigenkompositionen die tragenden Streben dieses Albums: „Who are we to judge“, das einführende Portrait eines altersdementen Mannes – nicht gerade ein gängiges Sujet für heutigen Vocal-Jazz. „I stepped into your dream“, ein hintergründiges Lullaby. „Free Fall“, der freie Fall in wortlosen Vokalisieren. Sowie die „Ballade for a young dead man“ - Epitaphe bleiben grundsätzlich unkommentiert.

jacobien vlasman

jacobien vlasman quintett

Jacobien Vlasman wuchs in Amsterdam auf, lebt jedoch mittlerweile in Berlin, was ihr offenbar bisher nicht geschadet hat. Ihre Stimme verfügt über sämtliche Register zwischen rauchig gehauchter Bar-Attitüde und akademisch exakter Zeichensetzung. Sattes Crooning oder geschmeidiger Scat: die Mittel sind vorhanden. Dass Jacobien sie auch freimütig einsetzen kann, verdankt sie einem hochkarätig besetzten Ensemble: Kai Brückner, ein Gitarrist, der kammermusikalische Minimalakzente ebenso beherrscht wie das effektiv angereicherte Breitwandformat; Rainer Winch am Schlagzeug gleichermaßen Uhrwerk wie Diffusor; Jan von

Klewitz – virtuose Saxofon-Arabesken wie auch kalkulierte Kontrapunkte zum Sologesang; Johannes Gunkel am Bass – schlank und wendig, kein Schritt jenseits seiner Spur. So sind denn auch in diesem äußerst homogenen Quintett immer wieder vor allem die solistischen Improvisationsstrecken Ereignisse von großer gestalterischer Intelligenz und lebendiger Spielfreude. „Vitrine Vocale“ - das ist das Spiel mit den in Glaskästen ausgestellten Rolemodels. Verlässliche Figuren, bekannte Rollen. Schmuckstücke, schön anzusehen. Wirklich interessant aber werden die Vitrinen mit den ersten Haarrissen im Glas, wenn das Licht sich überraschend bricht und die Dinge plötzlich anders leuchten. Jacobien Vlasman in ihrem Quintett versteht offenbar sehr viel von diesen Lichteffekten.

Jacobien Vlasman  
Biografie

- Geboren in Amsterdam, NL
- Umzug nach Deutschland mit 4,5 Jahren
- Magisterstudium Germanistik, Romanistik und Philosophie in Passau und Berlin
- seit 1997 aktiv als Sängerin tätig

Vor ihrem professionellen Einstieg in die Musik hatte Jacobien 12 Jahre klassischen Klavierunterricht und entdeckte in dieser Zeit bereits ihre Liebe zur Improvisation, die sich alsbald besser mit der Stimme umsetzen ließ als an der Klaviertastatur.

So sang sie frühzeitig im Chor und in diversen Bands (Klassik, Chanson, Jazz-Rock-Fusion, Jazz), bis sie sich dann 1997 als Frühberufene aber Spätentschiedene ganz der Musik zuwandte.

Seit 1997 ist Jacobien aktiv als Jazz-Sängerin und Komponistin tätig und hat eine rasante Karriere vorzuweisen. Binnen kürzester Zeit machte sie sich einen Namen in der Berliner Jazzszene, so dass sie jetzt zu den „lokalen Größen der Stadt“ (Berliner Zeitung) zählt, ja sogar als „beste Jazzsängerin Berlins“ (Tagesspiegel) bezeichnet wurde.

1999 gewann sie mit Kai Brückner im Duo den Studio-Förderpreis des Berliner Senats und 2001 mit ihrem Quartett den 1. Preis der Jury beim 1. Jazz- und Blues Award Berlin 2001. Aber auch außerhalb Berlins begeistert die niederländische Sängerin. Sie hat „eine Stimme, die wirklich keine Vorbilder nötig hat“ und schafft „mit unverwechselbarem Jazzgesang eine kleine Sensation“ (Die Norddeutsche).

Dabei versucht das Naturgesangstalent und die „Laut-Künstlerin“ (Die Welt) in verschiedenen Besetzungen ihre Musik auszudrücken und scheut vor ungewöhnlichen Besetzungen nicht zurück wie Voc/doublebass, Voc/sax oder Voc/bass/drums und verzaubert dabei ihr Publikum mit ihrer „Stimme voller Kraft und Groove, ausdrucksstarker Mimik und hinreißendem Charme“ (Rheinische Post). Ihre Spezialität ist es, ihre Stimme instrumental einzusetzen und so alle möglichen Facetten auszureizen. Zudem ist sie eine hervorragende Textinterpretin mit außerordentlicher Bühnenpräsenz.

Auch das niederländische Fernsehen interessierte sich für Jacobien und sendete im Mai 2000 ein 20-minütiges Porträt über die Sängerin. Mit ihren verschiedenen Projekten gastierte sie in den einschlägigen Clubs in Deutschland und Österreich und war auf diversen Festivals zu hören wie z.B. der Jazznacht, Götzis (Götzis, Österreich), den Eldenaer Jazz Evenings, der Burghausener Jazzwoche, dem Palatia Jazz Fest, den Jazz Units Berlin u.a. und wurde öfter vom Radio live mitgeschnitten und zu Aufnahmen eingeladen, u.a. vom RBB, NDR, BR und RB.

Im Mai 2008 erscheint ihre neue CD bei Doublemoon Records in der Reihe „next generation“.

Jacobien nahm Unterricht und an Workshops teil bei:

Maria João, Jeanne Lee, Jay Clayton, Lauren Newton, Bobby McFerrin, Mark Murphy, Gabriele Hasler, Michael Schiefel, Jocelyn B. Smith, Rachel Gould, Joe Lovano, Wolfgang Muthspiel, Wolfgang Köhler, Lee Konitz, Theo Bleckmann, Jamey Haddad u.a.

Jacobien Vlasman  
Biografie

Projekte:

Jacobien Vlasman Quartett

Jacobien Vlasman Quintett

HÜFTGOLD

Berlin Jazz Duo

Zusammenspiel mit:

Christoph Adams, Victor Alcántara, Thomas Alkier, Bene Aperdanner, Martin Auer, Ulli Bartel, Lisa Bassenge, Pepe Berns, Carlos Bica, CCJO, Oli Bott, Buggy Braune, Kai Brückner, Christian Brückner, Olaf Casimir, Gabriel Coburger, Daniel Erdmann, Michael Griener, Johannes Gunkel, Andreas Henze, Hubertus Hildenbrand, Julia Hülsmann, Ray Kaczynski, Kalle Kalima, Sven Klammer, Paul Kleber, Jan v. Klewitz, Heinrich Köbberling, Christian Kögel, Wolfgang Köhler, Heinz Lichius, Rudi Mahall, Sebastian Merk, Carlo Morena, Marc Muellbauer, Jan Roder, Eric Schaefer, Karl Schloz, Andreas Schmidt, Ed Schuller, Eric St. Laurent, Sebastian Studnitzky, Nici Thärchen, Michael Thieke, Florian Trübsbach, Stefan Weeke, Sebastian Weiss, Rainer Winch,

Mark Wyand, Rolf Zielke u.a.  
[info@jacobienvlasman.de](mailto:info@jacobienvlasman.de)  
[www.jacobienvlasman.de](http://www.jacobienvlasman.de)  
[www.myspace.com/jacobienvlasman](http://www.myspace.com/jacobienvlasman)

**So. 15.08.2010**

## **HOT TUNE "Magique" (Slam Productions) /I**

Modern Jazz aus Italien

21.00 Uhr

**Alberto Popolla (cl, bcl), Andrea Moriconi (g), Roberto Raciti (b), Claudio Sbrolli (dr)**

"It's the balance between past and future, east and west, grey and pink. It's the expression of the other, of oneself, of us, of the world. It's the immediacy and the reflection, the writing and the improvisation, asserting and hesitating. Thesis, fusion, free form, distorted and yet happy. The October revolution in jazz and the French May, the summer of love, winter and our springs. Syd, sad and soul; pink, punk and phunk. Sinuos and transversal we play the ethics and the aesthetics, suspended between dreams and reality, the grey and the pink of our winter".

HOT TUNE's warm and captivating music stands between Monk and Rabih Abou-Khalil, passing through the Canterbury school, travelling from East to West, going into passionate and energetic improvisations and stepping outside boundaries. Hot Tune proposes an original electric music repertoire of distortions and dream-like visions. The group exists since 2005 and initially performed as an acoustic band with a repertoire that went from jazz standards to pieces from the Balkan tradition, Arabic music and original compositions. Subsequently it started cooperating with various musicians of the Italian jazz scene. Hot Tune played at La Palma Club in Rome in December 2005 during the Jazzità Festival (New Italian Jazz Festival). Hot Tune has maintained its eclecticism and opened up to the influences and different perceptions of the many musicians who have played with it, leaving a transversal imprint to the sound of the group. Following the important experience at the 2006 edition of the Festival Pietre che Cantano in Cisternino (BR) and a series of concerts in Rome and Italy with a variable formation, the group has now become stabilized with Claudio Sbrolli at the drums and has recorded its first official album, "Magique", for George Haslam's label SLAM Productions (2008). Nine original pieces and a re-interpretation of Odwalla of the Art Ensemble of Chicago, "Magique" includes special guests such as Eugenio Colombo (saxophone and flute), Marilena Paradisi (voice) and Errico De Fabritiis (saxophone). A complex but direct and powerful music between rock and jazz, free and ethnic impressions. Recorded at Clive Simpson's Extrabeat Recording Studio, "Magique" is also a starting point for new and vibrating evolutions. The achievement of a personal sound combined with eclecticism and balance between faithfulness to the score and improvisation have undoubtedly helped Hot Tune in the creation of a new genre which is immediate and enthralling and has a profound and strong personality. Distorted guitars, dissonant clarinets, sinuous bass guitars mingling with an eclectic and nervy drumming....East and West, jazz and dada-rock, odd tempos and hypnotic lines. Hot Tune, a transversal jazz. **James (JJ Rocks) Johnston (www.stcroixmusic.com). November 2008.**

**Mo. 13.09.2010**

## **Franz Bauer 'Trio Bouché'**

Moderner Jazz

21.00 Uhr

**Uli Moritz (perc), Johannes Gunkel (b), Franz Bauer (vib/mar/perc),**

Franz Bauer ist ein Musiker, der ausgedehnte Reisen in sehr unterschiedlichen musikalischen Gefilden unternimmt. Vom Drummer zum klassischen Orchestermusiker und Solisten hat er in und neben seiner klassischen Ausbildung immer mehr zur Improvisation, vor allem auf seinen Hauptinstrumenten Vibraphon und Marimbaphon gefunden, die seine stärksten Ausdrucksmittel geworden sind. Parallel zu seinen 2 Hochschulausbildungen (Hochschule für Musik München, Klassik, und Universität der Künste Berlin, Jazz) und der dort entstandenen Projekte durchschreitet er ständig neue Bereiche indem er immer wieder an Projekten auf unterschiedlichen Terrains teilnimmt- sie selbst ins Leben ruft. Von Percussion- und Neue Musik Ensembles in München, Berlin und Rostock, die sich Uraufführungen im Bereich der Neuen Musik zur Aufgabe stellen ([quadram - Konzerte in Berlin; Percussion Project Rostock – Konzerte in BRD u. Ausland; United Berlin – internat. Konzerte] zum improvisierenden Marimba-Vibraphon-Duo das vom Jazz kommend sich dem starken Einfluss afrikanischer Rhythmen hingibt. Vom Jazz-Quintett [franzbauerquintet: plÜschtier jhm 97, mit Jim Black ], eine Formation mit der er u.a. mit dem Goethe Institut tourt, führen ihn Bands wie Batoru [3 CD's bei Nabel erschienen..] auf internationale Festivals. Neben Konzerten wie z.b. einer freien Soloperformance an der Akademie der Künste in Berlin, der musikalischen Co-Leitung einer Produktion der



Neuköllner Oper, diversen Konzerten in Clubs in und um Berlin, der Mitwirkung an Konzerten des Marimbaquartetts Xylon für den WDR in Köln und Duisburg usw. bereitet er sein aktuelles Projekt, seine Solo-CD *bouché* vor, die im März 2006 bei JazzHausMusik in Köln erscheint. Er spielt auf ihr alle Instrumente selbst und komponiert außerdem *money* (pink floyd) und *o sole mio* (neap. Volksschlager) auch alle Stücke. Derzeit präsentiert er seine CD *bouché* als Soloperformance und als Duo/Trio mit seinen exquisiten Begleitern Uli Moritz (drums, perc) und Johannes Gunkel. [www.franzbauer.com](http://www.franzbauer.com)



franz bauer



vibraphone marimbaphone percussion :: [www.franzbauer.com](http://www.franzbauer.com)

**Di. 14.09.2010**

## **SAXOFONQUADRAT**

Zeitgenössischer Jazz, Tango, Neue Musik für vier Saxofone  
21.00 Uhr

**Christian Raake**, geboren 1960 in Berlin, studierte 1983 bis 1987 an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" Flöte und Saxofon. Als Gründungsmitglied des Jazzorchesters VIELHARMONIE spielte er auf zahlreichen Festivals, u.a. "Jazzbühne 89" und "Berliner Jazzfest 94" mit und war an CD-Produktionen sowie diversen Rundfunkmitschnitten beteiligt. Seit 1989 spielt er im Jazzquartett LOFT LINE, für das er auch komponiert, seit 1997 im SAXOFONQUADRAT. Christian Raake hat bei zahlreichen Studioproduktionen im Jazz- und Popbereich sowie bei Film-, Fernseh- und Rundfunkproduktionen mitgewirkt. Seit 1989 unterrichtet er an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" sowie an verschiedenen Berliner Musikschulen Flöte und Saxofon.

**Hinrich Beermann**, geboren 1958 in Detmold. H. Beermann kommt über Klavier, Posaune und Gesang zum Saxofon - aus Liebe zum Jazz. Er erlernt das Instrument autodidaktisch, legt es weg, um schließlich doch den Weg des Berufsmusikers einzuschlagen. 1991 nimmt er das Studium an der Jazzabteilung der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" in Berlin auf und diplomiert im Herbst 1996.

Er spielt in verschiedenen Besetzungen der Berliner Jazz-Szene, darunter in Gebhard Ullmanns TALAM 11. Ein Schwerpunkt seiner künstlerischen Entwicklung besteht in der Erarbeitung von Solo-Programmen, oftmals dargeboten im Zusammenhang mit gesprochenen Texten. Seit vielen Jahren musiziert er im Duo mit der Organistin Anke Meyer. Seit der Gründung 1993 gehört er zum SAXOFONQUADRAT. Er arbeitet seit vielen Jahren als Saxofonlehrer an den Musikschulen Friedrichshain-Kreuzberg und Reinickendorf.

**Clemens Arndt**, Jahrgang 1970, begann seine musikalische Ausbildung mit acht Jahren.

Von 1990 bis 1996 studierte er Saxofon, Klarinette und Querflöte an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" in Berlin. In dieser Zeit war er Mitglied in verschiedenen Jazzformationen. Seit 1993 hat er einen Lehrauftrag für Saxofon, Klarinette und Improvisation an einer Berliner Musikschule.

Neben seinen Aktivitäten in der Berliner Jazz-Szene arbeitet Clemens Arndt in verschiedenen kammermusikalischen Besetzungen, u.a. im Duo mit Kirchenorgel, als Solospieler sowie dem "ENSEMBLE WEIL ...", mit dem er im März 2000 in den USA gastierte. Als Gastsolist spielte er an verschiedenen Theatern Deutschlands. Er gründete 1993 mit das SAXOFONQUADRAT.

**Clemens Hoffmann**, Jahrgang 1967, begann seine musikalische Laufbahn in den achtziger Jahren als Saxofonist in der Jazz- und Theaterszene in Halle an der Saale. 1991 bis 1997 studierte er Saxofon an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin und besuchte diverse Workshops u. a. mit Willem Breuker oder John Surman. Seither gilt sein Interesse besonders dem Sopran- und Sopraninosaxophon und einer Ästhetik zwischen europäischem Jazz und Improvisation, zeitgenössischer Musik und Alter Musik. Clemens Hoffmann arbeitet freischaffend in verschiedenen kammermusikalischen Besetzungen, u.a. im Duo mit Klavier, in weiteren Duobesetzungen mit Kirchenorgel bzw. mit Saxophon, im BERLINER SAXOPHONQUARTETT, als Solospieler und im Ensemble SAXOFONQUADRAT, einem Schwerpunkt seiner freischaffenden Arbeit.

Neben seiner Konzerttätigkeit hat er einen Lehrauftrag für Saxophon, Ensemblespiel und Improvisation an einer Berliner Musikschule. Ein mehrwöchiger Studienaufenthalt führte ihn 1996 nach Ostafrika. Er gründete 1993 mit das SAXOFONQUADRAT.

[www.saxofonquadrat.de](http://www.saxofonquadrat.de)

**Mi. 15.09.2010**

## **Robin´s Nest Jam Session**

Modern Jazz

21.00 Uhr

die legendäre Jam Session mit Robin Draganic´

**Do. 16.09.2010**

## **Christoph Spangenberg Trio feat. Heiko Fischer**

Modern Jazz

21:00 Uhr

Christoph Spangenberg (p), Heiko Fischer (g), Daniel Stritzke (b), Konrad Ullrich (dr)

Spielfreude, Kreativität und Liebe sind wohl die drei entscheidenden Gründe für den erst 23 jährigen Pianisten und Komponisten aus Berlin, um Musik zu machen. Erwartet man eine perfekt abgespulte Show, ist man beim Christoph Spangenberg Trio falsch und wird stattdessen immerwieder durch die Energie des Augenblicks überrascht und ständig in neue spannende Klangwelten entführt. Diese musikalische Reise, aus der Ruhe heraus, einfühlsam und nachvollziehbar zu gestalten, ohne den Zuhörer auf der Strecke zu lassen, ist das selbsternannte Ziel der 3 jungen Hamburger Musiker. [myspace.com/christophspangenberg](http://myspace.com/christophspangenberg)

Geboren 1986 in Berlin, erhielt Christoph Spangenberg mit sechs Jahren seinen ersten Klavierunterricht. Nach der Ausbildung als erster Jungstudent im Fach Jazzklavier an der UdK Berlin und dem parallelen Musikabitur am Händelgymnasium zog es ihn nach Hamburg, wo er momentan sein Jazzklavier-Studium an der Hochschule für Musik und Theater absolviert. Im August 2008 nahm er ehrenamtlich am Projekt „**Musiker ohne Grenzen**“ in Ecuador teil und unterrichtete in einem Armenviertel in Guayaquil Schlagzeug, Klavier und Bandcoaching. Im Juni 2009 erhielt er als Jüngster in der Geschichte der Stiftung ein **Jazz-Stipendium** der "Dr.E.A. Langner Stiftung". Im Oktober 2009 spielte er mit „Stanfour“ als Support-Act auf der „**A-HA**“ **Deutschland-Tour**. Im November 2009 gewann er mit dem „Heiko Fischer Quartett“ den **1.Preis** des bilateralen Wettbewerbs **Jazzprix** in Straubing und Nove Hradý, der mit 10.000 € dotiert war. Das Jahr 2010 startet mit einer Bildungsreise nach **Los Angeles**, Konzerte im April im „Heiko Fischer Quartett“ als Support-Act auf der „**Nils Landgren**“ **Norddeutschland-Tour** und einem bereits fast ausgebuchten Festival-Sommer.

**Fr. 17.09.2010**

## **Anatolian Jazz Orchestra**

Modern Jazz & Weltmusik

22.00 Uhr

Traditionelle anatolische Melodien

Das Anatolian Jazz Orchestra wurde 2005 in Berlin gegründet und besteht aus acht deutschen und drei türkischen Jazz-Musikern. Die ungewöhnliche Besetzung besteht aus 4 Posaunen, Tuba, Saxofon, Bassklarinette, Trompete, Piano, Schlagzeug, E-Gitarre, Bass und Gesang sowie türkischen Instrumenten wie Saz und Mey. Das Anatolian Jazz Orchestra interpretiert, im Gegensatz zu den meisten anderen „Weltmusik-Projekten“, traditionelle anatolische Melodien in komplett bearbeiteten und harmonisierten Jazz-Arrangements. So entsteht eine Synthese aus östlicher Musik und Jazz mit immer wieder überraschenden Einblicken. Die elfköpfige Band verbindet die schönen, schlichten Melodien Anatoliens mit orchestralem Jazz-Sound aus der Feder des Berliner Arrangeurs Dieter Jalowitzki. Der türkische Originalklang wird durch traditionellen Gesang und die Verwendung der Instrumente Saz und Mey vertreten. Sechs Jazz-Bläser und eine kompakte Rhythmusgruppe sorgen für melodiöse Klangfülle und knackige Grooves. Dabei werden die anatolischen Volkslieder in einen westlichen Kontext gestellt, ohne dabei ihre Identität zu verlieren. Ziel des Projekts ist die Fusion der einzigartigen Melodik und Metrik der türkischen Volksmusik mit dem zupackenden Sound einer Big Band - ein Dialog zwischen Musiktraditionen unterschiedlicher Herkunft, in dem sich beide Kulturen wiederfinden können. Nach zwei Jahren intensiver Arbeit und vielen Live-Auftritten spielte das Anatolian Jazz Orchestra Anfang 2007 eine Auswahl von 16 Stücken in den Berliner Greve-Studios ein.

[www.anatolianjazz-orchestra.de](http://www.anatolianjazz-orchestra.de)

### **Özgür Ersoy**

saz, mey, voc

1977 in Erzincan - Türkei geboren, begann Özgür Ersoy mit acht Jahren Baglama (türkische Langhalslaute) zu spielen. 1988-1990 erlernte er an der Yalova-Musikschule in Istanbul Notenlehre und Baglama-Unterricht. Nach seinem Abitur gewann er 1993 die Aufnahmeprüfung am Staatlichen Konservatorium für Türkische Musik an der Ege-Universität. Zudem bekam er ein fünfjähriges Stipendium vom türkischen Staat.

Im Januar 1999 kam er nach Berlin und arbeitete dort in einem privaten Konservatorium als Musikdozent. Er spielt im von Remzi Emek gegründeten Anatolian Jazz Orchestra Baglama und Mey. Seit 2007 arbeitet er mit Sinem Altan zusammen, die das Familienkonzert „Mr. Sax in Anatolia“ erstmals für Saxophon, Symphonieorchester und die türkischen Instrumente Baglama und Mey komponierte, das in der Bielefelder Philharmonie erfolgreich uraufgeführt wurde. Seine letzte musikalische und theatralische Mitwirkung war 2008/09 bei der Singspielproduktion „Türkisch für Liebhaber“ (Kompositionen von Mozart-Kreis und Sinem Altan) in der Neuköllner Oper. Özgür Ersoys Repertoire geht von der türkischen Volksmusik bis hin zur Klassik, Jazz und Moderne. Seit 2008 arbeitet er im „Türkisch-Deutsches Zentrum, Kultur und Kunst Akademie“ als Musikdozent.

### **Jörg Miegel**

sax, bcl

Geb. 1960 in Berlin. Unterricht / Workshops: u.a. bei Lee Konitz, Detlef Bensmann, Walter Norris, Dave Friedman und Dave Liebman Div. Studio- und Theaterprojekte in Berlin, u.a. im Grips Theater (mit „Linie 1“ in Indien), im Chamäleon und als langjähriger Saxophonist des Wintergarten Varietés Festivalteilnahme in ganz Deutschland mit verschiedenen Besetzungen Mitwirkung im „Berliner Saxophon Ensemble“ unter Steve Lacy, mit Kenny Martin (Ex-Defunkt) in „Licence to thrill“, Sirones „Unity Ensemble“, beim Albert Mangelsdorf Workshop Ensemble und Gast bei den „Fun Horns“ CD-Veröffentlichungen mit dem „Paul Brody Octet“, Tom Holms „Elementensuite“ und als langjähriger Tenorist beim „Savoy Dance Orchestra“. Seine eigene Musik verwirklicht er u.a. mit dem Quartett „Mutashabubu“ (CD: „Live im A-Trane“) Die aktuellen Formationen derzeit sind das „Anatolian Jazz Orchestra“, das Saxophon-Quartett „saxolution“, das „Boogie Radio Orchestra“, „trilogy“ und das Projekt „Once upon a time in America – Enrico Moricone“ der Berliner Jazzformation „Takabanda“

### **Matthias Harig**

tp, flh

geb.: 22.08.1960 in Saarbrücken / von 1970-78 klassische Trompetenausbildung bei Willi Thorn (Solotrompeter des Rundfunksymphonie Orchesters des Saarländischen Rundfunks).

Seit Anfang der 80 er Jahre ausschließlich als Musiker tätig / Europatourneen mit dem Musical „Hair“ Zahlreiche Auftritte bei internationalen Festivals ( „Pori Jazz“- Finnland, Scanderborg- Dänemark, „Gampel“ Schweiz, „Jazzfest Berlin“, „Donauessinger Musiktage“, „Jazzfestival Dresden“, „Jazzfest Hannover“, „Zeltmusikfestival Freiburg“ u.a.) Zahlreiche Platten- CD Aufnahmen u.a. mit „Experimenti Berlin Orchestra“, Jürgen Knieper, Tim Fischer, Tumbao, Lyrik& Jazz- Produktion „Blutverteilung ist im Gange“ u.v.a. Zahlreiche Rundfunkproduktionen ( SFB, ORF, SR, SWR u.a.).

Lebt als freier Musiker, Bandleader u. Arrangeur in Berlin

### **Remzi Emek**

tb, g

### **Jörg Vollerthun**

tb

Jörg Vollerthun, geboren in Neubrandenburg, begann seine musikalische Ausbildung an der Posaune im Alter von 18 Jahren. Zwischen 2003 und 2008 studierte er Jazzposaune an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ sowie am Jazz-Institut in Berlin. Er nahm Unterricht bei Georgie Ianef, Sören Fischer, Nils Landgren, Prof. John Hollenbeck, Prof. Jiggs Whigham, Prof. Malte Burba und Prof. Ludwig Nuss. Jörg spielt/spielte Theater- und Musicalproduktionen u.a. im Haus der Neuköllner Oper, des Landestheater Neustrelitz, Performdance sowie mit verschiedenen Formationen in Clubs und auf Festivals in Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Italien, Mexiko, Polen und den USA. Seit 2009 ist Jörg mit seiner Band „german trombone vibration – GTV“ Stipendiat der Förderung von **Yehudi Menuhin Live Music Now**, Berlin, e.V.

### **Rambald Bellmann**

tb

Jazzstudium HDK Berlin 1998 - 1991 dann Populärmusik HfM „Hanns Eisler“ in Berlin bis 1994 mit Abschluss als Instrumentalsolist. VW - Werbetour als Posaunist und Arrangeur. CD - Aufnahmen u. a. mit Udo Jürgens, Stefan Waggershausen und Ottos Big Band. Fernsehauftritte mit Nina Hagen und Dieter Bohlen. Theaterverpflichtungen im Landestheater Neustrelitz "Black Rider" in der Neuköllner Oper "Lysistrata", "Weintraub Syncopatens" und "Der Fall Rigoletto". Big Band Leader beim Bundespresseball 2006, und Orchesterleiter beim Dresdener Semper Opernball 2008.

### **Otwin Zipp**

b-tb, tuba

begann seine musikalische Laufbahn als Kirchenmusiker – bereits als 11jähriger spielte er die Kirchenorgel in seinem Heimatort Beindersheim in der Pfalz. Er studierte Kirchenmusik und Orchestermusik in Speyer, Mainz und Mannheim und wurde Stipendiat der rheinland-pfälzischen Musikstiftung Villa Musica. Durch Workshops mit Peter Herbolzheimer und Herb Geller wurde sein Interesse für den Jazz geweckt, und als Musiker des Capital Dance Orchestra und der Rias Big Band spielte er u. a. mit Barbara Dennerlein, Nina Hagen, Jochen Kowalski, James Morrison und Robbie Williams. Als Theatermusiker wirkte er bei vielen

erfolgreichen Berliner Produktionen mit, darunter „Cabaret“ in der Bar jeder Vernunft und „Dreigroschenoper“ von Robert Wilson am Berliner Ensemble

### **Oliver Busch**

p, key

1968 in Nassau an der Lahn geboren, wurde mit 16 Jahren Mitglied des Jazz-Orchesters Rheinland-Pfalz und unternahm mit diesem Ensemble zahlreiche Konzertreisen u.a. in die USA, nach Mittelamerika, Ostafrika, Russland, Frankreich und Malta. Nach seiner Übersiedlung nach Berlin 1992 spielte er in Big Bands (RIAS Big Band, Max Raabe & Palast Orchester, Berlin Big Band, Blue Art Orchestra), in Musicals und Shows (The Producers, Cabaret, Stars In Concert) sowie in kleineren Jazz- und Crossover-Formationen. Seine CD-Aufnahme- und Konzertengagements führten ihn durch ganz Deutschland sowie u.a. nach Spanien und Polen.

### **Gerhard Kubach**

b, e- b

wurde 1955 in Berlin geboren. / Von 1979 bis 83 Studium an der Hochschule für Musik "Hans Eisler" in Berlin Kontrabass/Bassgitarre. Spielte zahlreiche Tourneen mit der Hannes Zerbe Blechband, Bajazzo, H.Forsthoff Trio, Pascal v. Wroblewsky & Quartett, DuDu Tucci's Odudua, New Pulse Quartett, WJO Orchester in Frankreich, Holland, Schweiz, Österreich, Estland, Rumänien, Ungarn, Polen, Slowakei, Italien und Deutschland. Die aktuellen Projekte und Bands sind: -105 Lenz Kubach Johnson, / -Friedhelm Schönfeld, Gerhard Kubach, Janusz Stefanski Trio, -Ekkehard Jost Oktett / -African Chase Experience, / -Anatolian Jazz-Orchestra. **Aktuelles:** In diesem Jahr tourt 105 LenzKubachJohnson in Russland und Afrika. Das Ekkehard Jost Oktett spielt mehrere Festivals mit dem neuen Programm: „Gesänge gegen den Gleichschritt“ in Deutschland

### **Peer Triebler**

dr

1972 – 1982 Unterricht am Konservatorium Cottbus in den Fächern Klavier und Schlagzeug  
1986 – 1990 Studium an der Hochschule für Musik „C. M. v. Weber“ Dresden - Hauptfach Schlagzeug  
1990 Gaststudium bei Peter Ypma am Konservatorium in Rotterdam  
1992 – 1996 Verschiedene Musicalproduktionen als Schlagzeuger am Theater Stralsund unter der Leitung von Jonathan Schell („Broadway“, „Cabaret“, „West Side Story“, „Der Mann von La Mancha“)  
seit 1993 Dozent an den Musikschulen Berlin Mahrzahn / Hellersdorf und Berlin Neukölln  
seit 1990 Freischaffender Musiker (H. Federowski Band, Steve Horn Band, Anatolian Jazz Orchestra, Dresdner Tanzsinfoniker u.v.a.)

### **Sibel Egilmez**

voc

## **Sa 18.09.2010**

### **mothership**

Modern Jazz

22.00 Uhr

Max Hacker (ts, bcl), Robin Matthies (wurl, keys), Torsten Goods (g), Lars Guelcke (b),

Roland Schneider (dr),

„We'll play it and tell you what it is later“

Max Hacker (ts/bcl/electronics) und Robin Matthies (wurlitzer e-piano) vereinen in ihrem neuen Crossover-Projekt Einflüsse aus Funk, Rock, Jazz und Klassik. Diese Band bewegt sich durch ihren ganz eigenen musikalischen Kosmos, der kein Genrekenntnis kennt. Das Material stammt und wurde bearbeitet von M. Hacker und R. Matthies, sowie von Torsten Goods (g), Lars Guelcke (e-bass) und Roland Schneider (dr). Die Musik von Mothership lässt jedem in der Band viel Raum für Improvisation und Interaktion, lebt aber vor allem auch vom sehr unterschiedlichen rhythmischen und melodischen Charakter der Kompositionen.

Max Hacker (ts/bcl) und Robin Matthies (wurl/keys) gehen an Bord ihres Motherships und begeben sich auf eine Reise durch die Weiten der musikalischen Galaxis. Zusammen mit Torsten Goods (g), Lars Guelcke (b) und Roland Schneider (dr) entdecken sie neue Tonsysteme, von denen nie ein Mensch zuvor gehört hat. Mit ihrem Mothership bringen sie Grooves, von denen man bisher nichts wusste und Klänge, die noch nie ein menschliches Ohr vernahm, zurück auf die Erde. Steig ein, setz deinen Helm auf und und flieg mit ihnen einmal um den Andromedanebel.

## **So. 19.09.2010**

## Lateralmusic

Modern Jazz  
21.00 Uhr

Nadja Dehn (voc), Gregor Zimball (g, Thomas Koch (b), Beni Reimann (dr)

**Lateralmusic** entsteht 2002 um Frontfrau Nadja Dehn, die in Johannesburg geboren wird und dort aufwächst, ihre Teenagerzeit in New York verbringt und in Weimar ihren Hochschulabschluss in Jazzgesang absolviert. Mit ihrer ausdrucksstarken, warmen Stimme prägt sie nicht nur den Sound der Band sondern zeichnet auch als Komponistin und Texterin verantwortlich. Gitarrist Gregor Zimball, der in Brasilien studiert hat und in regelmäßigen Abständen nach Rio de Janeiro pendelt, steuert den lateinamerikanischen Einfluss in der Formation bei. Die ausgewählte und sparsame Art des Bassisten Thomas Koch Töne zu setzen passt perfekt zu den zarten Kompositionen der Band. Schlagzeuger Beni Reimann, dessen außergewöhnlich breites Musikverständnis perfekt mit den vielfältigen Eigenschaften der anderen drei harmoniert, komplettiert das Quartett. Wichtig ist ihnen vor allem, dass jeder seinen eigenen Charakter mit einbringt. So entsteht der Bandname **lateralmusic**, eine Musik bestehend aus unterschiedlichen Seiten. Die Kontinente, die sie jeweils geprägt haben, machen ihren besonderen Stil aus: Europa, Afrika, Nord- und Südamerika. Ein Konglomerat aus vielen Einzelteilen entsteht: Samba, Baião und afrikanische Impressionen verbinden sie mit Jazz und moderner europäischer Musik. Diese Mischung nennen sie „Global Jazz“. 2005 erscheint ihr erstes Album bei metarecords. „Poppig leichtgängige Grooves schmiegen sich an lebhaft swingenden Jazz, mitreißender Samba schwebt über diversen lateinamerikanischen Rhythmen, ein Balafon färbt hin und wieder die **lateralmusic** westafrikanisch und Dehns ausdrucksstarker Gesang besitzt die ganze emotionale Kraft, wie sie nur bei ambitionierten und kompromisslos ehrlichen Singer/Songwritern zu finden ist!“, schreibt jazzthing.de im Oktober 05 und kürt **lateralmusic** zum Hotspot des Monats. Live überzeugt die Band durch die Fähigkeit, ihrem Publikum ein emotionales Erlebnis zu präsentieren. Mit dem Repertoire beider Alben schaffen sie es, außergewöhnlich intensive Spannungsbögen zu erzeugen und den Zuhörer auf hantasiereisen und in neue Klangwelten mitzunehmen. Die zwölf Songs auf „**Timetables**“ sind ausschließlich Eigenkompositionen, aufgenommen in den ehemaligen Berliner DDR-Studios in der Nalepastraße, wo auch die Fotos für das Cover entstanden sind. Mit ihren Texten lädt Nadja Dehn den Zuhörer ein, an ihren Gedanken und Träumen teilzuhaben. „Faulenzen hat einen schlechten Ruf in unserer Gesellschaft,“ erklärt sie. „Auch wenn wir noch nie so viel Freizeit hatten wie jetzt, scheint es unglaublich wichtig zu sein, sich immer zu beschäftigen, immer etwas sinnvolles mit seiner Zeit anzufangen. Als Künstlerin kann ich mir meine Zeit selbst einteilen, und es fällt mir sehr schwer Auszeiten zu nehmen. Auszeiten, in denen ich mich einfach nur erhole und gar nichts mache. „Losing Time“ erinnert mich immer wieder daran, mir Zeit zu nehmen, vor mich hinzuträumen, in der Vergangenheit zu schwelgen, nach Innen zu lauschen und mich in der Zeit zu verlieren.“

*„Lateralmusic (...) hat seine originäre Spielweise gefunden, die afrikanische Grooves und lateinamerikanische Rhythmen, Pop, Jazz, Singer/Songwriter-Assoziationen, Klänge aus akustischen und elektronischen Instrumenten zu etwas vermischen, das die Berliner Gruppe „Global Jazz“ nennt. Diese breit angelegten, impressionistisch wirkenden Soundflächen mit pastellösen Klangfarben sind der passende Untergrund für die warme, ausdrucksvolle, ebenso melancholisch wie hoffnungsfreudig klingende Stimme der Sängerin mit ihren Sprüngen aus Mittellagen in die Höhen und den lang gezogenen Vokalisieren.“*  
Klaus Mümpfer, Jazzpodium 10/2007

## Mo. 20.09.2010

### JazzXclamation

Modern Jazz  
21:00 Uhr

Kathrin Lemke (as), Zoran Terzic (p), Jan Roder (b), Peter Horisberger (dr).

Nach der 2008 erschienenen CD „Odds And Ends“ (Jazzwerkstatt) entstanden 2009 in den ehemaligen Rundfunkgebäuden in der Nalepastraße im Berliner Stadtteil Oberschöneweide die Aufnahmen zur nächsten CD "You Own The City?!", die im Herbst 2010 veröffentlicht werden wird.

Wer sich hier an den griffigen Hooklines, dem hart treibenden Swing, der nahtlosen Zusammenarbeit an gemeinsamen Grooves freut, der sollte auch offene Ohren für expressive Solo-Ausbrüche und abstrakt-moderne Melodien mitbringen - und sich nicht wundern, wenn mal für ein paar

Takte ein Vaudeville-Steptanz dazwischengrätscht.“  
(Tobias Richtsteig, Jazzthetik, 03/2009)

„Diese Musik ist frech, dicht, hibbelig, trashig, ungestüm, direkt, offen, verzauselt, bezaubernd, frisch, ruppig, verwaschen, aufgeraut, vital und vieles mehr. Sie hat ihren ganz eigenen Ton, ist ein kompaktes Gebräu, über dem die Solos tanzen..“  
(Ulrich Steinmetzger, Sonic, 09-10/2009)

[www.kathrinlemke.de](http://www.kathrinlemke.de)

## **Di. 21.09.2010**

Aki Takase s **TAMA**

Piano Jazz Trio

21.00 Uhr

Aki Takase (p), Jan Roder (b), Oliver Steidle (dr),

Das Piano Trio ist für Takase eine fundamentale Formation. Im Verein mit Bass und Schlagzeug gibt es der Pianistin unbegrenzte Möglichkeiten, in der Funktion als Rhythmusgruppe bietet das Trio zudem eine Basis für Ensembles jeder Art. „Wenn ein Piano-Trio eine starke eigenstilistische Ausrichtung hat, so gibt es der Musik einen speziellen Ausdruck und eine starke, eigene Farbe“... Es ist unbedingt JAZZ!“

[www.aki-takase.de](http://www.aki-takase.de)

## **Mi. 22.09.2010**

### **Robin´s Nest Jam Session**

Modern Jazz

21.00 Uhr

die legendäre Jam Session mit Robin Draganic´

## **Do. 23.09.2010**

### **ARTHURS/PERKIN/DIMITRIADIS**

Modern Jazz

21:00 Uhr

TOM ARTHURS (tp), MILES PERKIN (b), YORGOS DIMITRIADIS (dr),

Directly reflecting the multi-cultural pull of Berlin, this trio comprises of three relatively recent recruits to the city: Canadian bassist Miles Perkin, English trumpeter Tom Arthurs and Greek drummer Yorgos Dimitriadis. From each of their individual backgrounds in jazz, improvised, new music and beyond emerges a new and coherent group sound, focussing on subtleties of texture and interaction, and resulting in a rich, flowing, varied and unpredictable soundworld where nothing is taken for granted and nothing is left unexplored.

**Yorgos Dimitriadis** born in Thessaloniki Greece studied drums and economics and started playing professionally in the 80s in various rock and blues bands in Greece. Later he studied jazzdrums in Boston Massachusetts with Bob Moses, Alan Dawson and Gary Chaffee. In 1994 he moved to Paris with a two year residency at the Cité Internationale des Arts with the support of the Greek Ministry of Culture. For the next twelve years he was an active member of the paris jazz and improvised music scene as a sideman and with his own projects (Trikyklo with Stéphane Payen and Philippe Lemoine, Low Pitched with Pierre Badaroux and Romano Pratesi, Tetrachromie with Bruno Angelini and Georgi Kornazov). Meanwhile he was busy touring and recording as a percussionist in various worldmusic groups with Minino Garay et Les Tambours du Sud, Nedim Nalbantoglou 3, Mano Solo and many others. In 2006 he moved to Berlin where using all the former experience he focused more on improvised music while at the same time he started experimenting with electronics. New projects include a solo for drums and electronics, the trio Grix, a trio with Tom Arthurs and Miles Perkin, a duo with Tobias Delius and a participation in Sirone's Concord. He has also played among others with Mark Turner, Peter Kowald, Michel Hatzigeorgiou, Clayton Thomas, Gilles Coronado, Bruno Angellini, Nico Morelli, Sakis Papadimitriou, Günther "Baby" Sommer, Gebhard Ullman, Jan Roder, Daniel Erdmann, Matthias Müller, Edoardo Maraffa, Frank-Paul Schubert, Klaus Janek, Mikaele Pellegrino, Julie Sassoon, Lothar Ohlmeyer, Peter van Huffel, Roland Fidezius, Achim Kaufmann, Tristan Honsinger, Harri Sjöström, Nils Ostendorf, Antonio Borghini.

[www.myspace.com/yorgosdimitriadis](http://www.myspace.com/yorgosdimitriadis)

[www.myspace.com/triogrix](http://www.myspace.com/triogrix)

## **Fr. 24.09.2010**

### **MUTASHABUBU**

Modern Jazz  
22.00 Uhr

Jörg Miegel (reeds), Michael Rodach (g), Martin Lillich (b), Ernst Bier (dr)

Das Quartett MUTASHABUBU versucht musikalisch kleine Geschichten zu erzählen.

Die Kompositionen vom Leader Jörg Miegel orientierten sich früher an Stücken in der Form klassischer Jazz-Standards..... ..jetzt wird das kraftvolle Spiel eines jeden Mitglieds der Band mehr flankiert von Kompositionen, die Stimmungen und Bilder transportieren. Es eröffnet sich Raum für Kommunikation und freies Spiel in all seinen vielfachen Formen und Dynamiken.

## **Sa. 25.09.2010**

### **RANIN**

Modern Jazz, Weltmusik  
22.00 Uhr

Nasser Kilada (voc/perc/oud), Hans-Jörn Brandenburg (git/oud), Martin Klingeberg (tp), Stefan Weeke (b)

Traditionelle ägyptische und koptische Melodien verbinden sich mit zeitgenössischen westlichen Stilen zu einer einzigartigen Klangwelt voller Tiefe und Sinnlichkeit. Im Zentrum des Bandsounds steht die Stimme des Sängers Nasser Kilada, flankiert von Gitarre (bzw Oud oder Dobro) und Trompete und von Bass und Percussion getragen, die sich, von ihrem Kontext ausgehend, der koptisch-ägyptischen Klangkultur annähern, ohne dabei den Bezug zu den eigenen Wurzeln zu verlieren.

Dabei entsteht ein höchst eigenständiger Sound, traditionell verankert und gleichzeitig offen, sich entwickelnd, pulsierend und lebendig. Nach vielen Jahren und etlichen Auftritten mit dem Projekt "Groove of the Nile" (in dem Christian Kögel und Martin Klingeberg auch schon vertreten waren) ist die Band "Ranin" eine Weiterentwicklung zum Kammermusikalischen hin, was die Besonderheit des Gesangs von Nasser Kilada in Kommunikation mit seinen Mitmusikern deutlicher ans Licht treten läßt. In jedem Fall ein außergewöhnlicher Genuß. [www.nasser-kilada.com](http://www.nasser-kilada.com) / [www.myspace.com/christiankoege](http://www.myspace.com/christiankoege)

## **So. 26.09.2010**

### **Philip Czarnecki Trios**

Modern Jazz  
21.00 Uhr

Philip Czarnecki (g), Sean Fasciani (b), Andreas Klein (dr),

Philip Czarnecki ist einer der vielversprechendsten Newcomer der jungen Jazzscene. Nach zahlreichen Touren, in u.a. Deutschland, Holland, Südafrika, fand seine junge Karriere einen ersten Höhepunkt mit einem Auftritt beim North Sea Jazz Festival 2009. Nun präsentiert er sich im Trio zum zweiten mal im Bflat: „Im Trio ist fast alles möglich! Zwar richte ich mich gerne nach dem konventionellen Jazz Trio-Konzept, mit dem Solisten im Vordergrund und der Rhythmusgruppe im Rücken, doch reizen mich gerade die Momente, in denen ich von Bass oder Schlagzeug überrascht und in eine bestimmte Richtung gedrängt werde. Diese Momente geben der Musik eine unglaubliche Energie und Spannung!“ Das Trio setzt auf Interaktion und Kreativität, spielt hauptsächlich Eigenkompositionen und ist ein Garant für ein spannendes Konzerterlebnis!

[www.myspace.com/philipczarnecki](http://www.myspace.com/philipczarnecki)

Born in Hamburg, Germany, in 1988, my musical career started at the age of 8 with playing classical guitar. With 15 I fell in love with the electric guitar. Jimi Hendrix' and Eric Claptons' solos kept me busy for a while. I played in various bands and projects exploring different styles and setups and eventually came into Jazz. I became a youth-student at the conservatory in Hamburg (DE), a member of the the "Junge Akademie Hamburg", the Youth Jazz Orchestra Germany ("Bujazzo") and in '07 I started studying at the conservatory in Amsterdam (NL). As a 1st prize winner of the competition "Jugend Jazzt" I was honored to play with the NDR Big Band, Lucas Lindholm and Vladislav Sendecki and just recently I won the 1st prize at the "Prinses Christina Jazz Concours" which allowed me to play at the "North Sea Jazz Festival" in July '09. Currently I'm living and working in Amsterdam, focusing on Jazz but keeping my mind open for all kinds of music!

„Im Sommer 2009 haben wir beim "North Sea Jazz Festival gespielt", im November 2008 den "Prinses Christina Jazz Concours" gewonnen, uns bei weiteren Festivals wie den "Hamburg Jazz Open" und dem Amsterdamer "Uitmarkt" präsentiert und in vielen Clubs in Deutschland und Holland Halt gemacht. Selbst bin ich außerdem Mitglied im "BuJazzO" (dem Bundes Jugend Jazz Orchester) und habe als doppelter



Preisträger des Wettbewerbs "Jugend Jazzt" mit der "NDR Bigband", "Vladislav Sendeci" und "Lucas Lindholm" gespielt.

[www.myspace.com/philipczarnecki](http://www.myspace.com/philipczarnecki)

**Mo. 27.09.2010**

## **Christian Koxholt's Pep Ventura**

Modern Jazz

21.00 Uhr

Dieses Trio besteht seit 2004 aus dem Kölner **Gitarristen Tobias Hoffmann**, dem Essener **Schlagzeuger Patrick Hengst** und dem Berliner **Saxofonisten Christian Koxholt**.

Trotz der räumlichen Distanz – der Saxofonist lebte zwischenzeitlich vier Jahre in Barcelona – schaffte es diese Formation immer wieder auf Touren durch NRW, Katalonien, das Baskenland und Ecuador, einen sehr eigenen Bandsound und Stil zu entwickeln. Dieser wird nicht unwesentlich durch die Abwesenheit des Basses geprägt. Doch wo ähnliche Formationen diese Lücke durch kompliziertes rhythmisches Spiel oder auskomponierten Passagen zu schließen versuchen, nutzen Pep Ventura den Raum für ein sehr feinfühliges improvisiertes Zusammenspiel. Dabei spielt es keine Rolle ob Eigenkompositionen, Coltrane- oder Monkstücke aus den 60er Jahren oder alte Standards aus den 20ern interpretiert werden. 2009 erschien das erste Album bei dem renommierten spanischen Label *Fresh Sound*. Es wurde durchweg positiv von der deutschen Fachpresse besprochen.

### **Diskographie:**

2009: „Christian Koxholt's Pep Ventura“, Fresh Sound New Talent (FSNT 349)

### **Aktuelle Kritiken (Auszüge):**

WDR (August '09): „Musiker einer jungen Generation, die auf eine so neue, unbefangene Art mit Standards umgehen, das man glauben möchte, diese seien nicht für die Epigonen, sondern für's Experimentieren geschaffen worden.“

Jazzthing (Oktober '09): „Bebop für das 21. Jahrhundert“

Gitarre & Bass (Oktober '09) „Eigenwilliger Free-Play-Ansatz“

Jazz Podium (November '09): „Überzeugende Einheit mit intuitiver Interaktion“

**Myspace:** [www.myspace.com/pepventura](http://www.myspace.com/pepventura) / **Offizielle Site:** [www.pepventura.de](http://www.pepventura.de)

**Label:** [www.freshsoundrecords.com](http://www.freshsoundrecords.com)

**Di. 28.09.2010**

## **Andy Winter Group CD-Release "Day And Night"**

Modern Jazz, Pop, Singer

21.00 Uhr

Ron Spielman (g, voc), Lutz Haeffner (sax), Jesse Milliner (keys & synth), Rainer Wind (e-b), Andy Winter (dr, elec.),

**Ron Spielmanns ausdrucksstarke Stimme und sein eigenwilliges Gitarrenspiel fusionieren auf wundersame Weise mit den stilistisch umfangreichen Kompositionen Andy Winters, die sich immer wieder von unterschiedlichen Genres wie Jazz, Blues, Funk, Soul, Rock und Pop inspirieren lassen, ohne sich darin zu verlieren oder lediglich zu zitieren.**

Gegensätze ziehen sich an.“ Auf der CD „Day and Night“ führt die facetten- und kontrastreiche Auseinandersetzung zwischen extrem individuellen Künstlern zu unterschiedlichen musikalischen Facetten von außergewöhnlicher Qualität. Die kreativen und interessanten Fusion-Kompositionen wurden von Andy Winter, einem der renommiertesten Drummer Europas geschrieben. Interpretiert werden sie von einem internationalen Line Up u.a. vom Deutsch-Amerikaner Ron Spielman, der als gefühlvoller Songwriter und begnadeter Gitarrist in der deutschen Musikszene seit Jahren als Geheimtipp gehandelt wird. Ron Spielmanns ausdrucksstarke Stimme und sein eigenwilliges Gitarrenspiel fusionieren auf wundersame Weise mit den stilistisch umfangreichen Kompositionen Andy Winters, die sich immer wieder von unterschiedlichen Genres wie Jazz, Blues, Funk, Soul, Rock und Pop inspirieren lassen, ohne sich darin zu verlieren oder lediglich zu zitieren. Vielmehr erreichen die einzelnen Stücke eine absolut eigenständige, eindringliche Ausdrucksform jenseits bekannter Muster. In Stilistik und Kreativität erinnert die aktuelle Andy Winter Group oftmals an eine europäische Steely Dan Version des 21. Jahrhunderts.

"Stimmung ist das Wort, das diese CD ausmacht. Für mich ist komponieren sowie eine Live-Performance eine besondere Atmosphäre, die ich schaffen möchte. Eine Vibe," sagte Andy Winter zu seiner Musik. Er, der mit Hiram Bullock in den USA einmal auf Tour war, erinnert sich noch zu gut an die Eigenschaft diese Stimmungen zu schaffen, um darin einen musikalischen Flow zu erzeugen, den man als Solist auch an den Drums bracht.“ *Von der Süddeutschen Zeitung wurde das ganze zutreffend als eine „brodelnde und stringente Sound- und Stilcollage“ betitelt.*



**Andy Winter** hat sich in seinem Spiel ein Namen für ein perfektes Timing gemacht, war als Sideman für viele Produktionen auf Tour oder im Studio dabei, unter anderem arbeitete er mit Hiram Bullock, Larry Goldings, Brad Mehldau, Ron Carter, Peter Bernstein, Scott Colley, Chris Potter, Slide Hampton, Frank Wess, Shabhib Shihab u.v.a..und ist besonders an seinem Wohnort Berlin einer der gefragtesten Drummer in Town!

**Ron Spielman** (guit/voc):

Die Berliner Musikszene ist immer wieder für Überraschungen gut und hält nicht selten unverhofft aber dafür umso strahlendere Perlen bereit. Ron Spielmans Gesang & Gitarrenspiel bildet im weiten Feld zwischen Soul, klassischem R'n'B, Country,Folk, und Jazz ihre eigenen Klangblüten aus. Seine Live-Präsenz und seine ausdrucksstarke Stimme lassen sich in keine Schublade stecken. Ron Spielman spielt und lebt seine Musik seit über 20 Jahren. Trotzdem gilt der Deutsch-Amerikaner noch immer als Geheimtipp.

**Jesse Miliner** (piano/keys):

"Jesse ist ein junger Löwe mit einer großen Zukunft, einer der vielversprechendsten Keyboarder überhaupt" - das sagt Bobby Stern, Jazzgröße in den USA. Jesse ist ursprünglich aus Jamaika und ist seit einiger Zeit in Deutschland ein bekannter Name in der Jazzszene. Er begann bereits sehr früh Klavier zu spielen, erhielt Stipendien für die „Kölner Musikhochschule“ und die "Manhattan School of Music" in New York und schloß mit einem Dokortitel in Musik und Komposition an der "University of Miami" ab. Dort gab er Unterricht in den Fächern Komposition und Arrangements und leitete dort die Bigband der Universität. Musiker wie Bob Mintzer und David Liebman führten seine Werke unter anderem auf. Er hat seit 2007 die Professur an der Musik Hochschule in Mainz und leitet dort die Jazzabteilung. Seit 2008 ist Jesse fixes Mitglied der Lee Ritenour Band.

**Florian Truebsbach** (sax):

T. wurde 76 als Sohn eines Musikers geboren und begann mit drei Jahren Geige zu lernen. Später trat er in den Tölzer Knabenchor ein, mit dem er als Solist unter Dirigenten wie Herbert von Karajan, Claudio Abbado und Lorin Maazel in Israel, Italien und in Japan auftrat. Nach dem Stimmbruch begann er mit dem Saxophonspiel, trat in das Landesjugend- und in das Bundesjazzorchester ein. Kompositionsunterricht nahm er u.a. bei Hans Werner Henze. Nach dem Abitur vollendete er sein während der Schulzeit begonnenes Jazz-Studium und studierte weitere 5 Semester klassische Komposition in Hamburg. Zur Zeit lebt er als freischaffender Musiker in Berlin. Mit verschiedenen Projekten unternahm er Reisen nach Syrien, Sibirien, Südafrika und Japan. Florian spielte Konzerte und Aufnahmen u.a. mit der Munich Saxophone Family, der Rias Big Band, dem EBU Jazz Orchestra und Bill Holman. 2000 wurde er mit dem "Bayrischen Staatsförderpreis für Junge Künstler" ausgezeichnet.

**Rainer Wind** (e-bass)

Rainer Wind ist studierter Musiker, Dozent und professioneller Live- und Studio-Bassist. Neben diversen TV-, Rundfunk- und Theaterproduktionen für RTL, Sat 1, WDR, ZDF kann Rainer auf musikalischer Seite auch Namen wie Joe Cocker, Ronan Keating, Zucchero, Westlife, Matthias Reim, Uli Beckerhoff, Hugo Read, Charly Mariano, Paul Shigihara und viele andere auf seiner Liste verbuchen. Heute unterrichtet er an der Schule für Rock & Pop Musik NRW (Pop-Farm).

**Andy Winter.com**

<http://www.myspace.com/andywintergroupquotmadrixquot> /[www.andywinter.com](http://www.andywinter.com)

[www.bhmproductions.de](http://www.bhmproductions.de)

**Mi. 29.09.2010**

**Robin´s Nest Jam Session**

Modern Jazz

21.00 Uhr

die legendäre Jam Session mit Robin Draganic´

**Do. 30.09.2010**

**Trio Luz y Sombra / Record Release Konzert**

New Tango, Jazz

21.00 Uhr

Miriam Erttmann (vio), Beatrix Becker (cl), Katja Steinhäuser (p),

Miriam Erttmann, Franziska Orso und Katja Steinhäuser lernten sich während ihres Musikstudiums an der Universität der Künste Berlin kennen. Inspiriert von Ihrer Leidenschaft für den Tango gründeten sie gemeinsam das Trio Luz y Sombra. Mit eigenen Arrangements für die außergewöhnliche Besetzung Violine, Klarinette und Klavier erobert das Trio den **Tango Nuevo Astor Piazzollas** auf ganz neuem Wege. Mit künstlerischer Vielfalt und musikalischer Tiefe entführen die drei Berliner Musikerinnen ihr Publikum in die musikalische Welt Piazzollas - eine Welt der Sehnsucht und der Melancholie, des Schmerzes und der puren

Lebensfreude. Der argentinische Komponist Astor Piazzolla (1921-1992) revolutionierte den traditionellen Tango Argentino durch Einflüsse aus Jazz und klassischer Musik. Er kreierte die Stilrichtung Tango Nuevo und entwickelte damit eine konzertante Form des Tangos.

Seit ihrer Premiere im Sommer 2006 ist Luz y Sombra regelmäßig auf deutschen Bühnen zu sehen und zu hören, begleitet Literaturlesungen und Tanzveranstaltungen und bereichert private und öffentliche Feiern.  
[www.luz-y-sombra.de](http://www.luz-y-sombra.de)

Für die Richtigkeit der Informationen sind die Künstlerinnen verantwortlich.

Redaktion: Jörg Zieprig / Tel. 0171/ 3851137 / e-mail: [joergzieprig@gmx.de](mailto:joergzieprig@gmx.de)  
Änderungen im Programm möglich! Bitte Tagespresse beachten. **09.07.2010** zi.

### **B-Flat Berlin**

[www.b-flat-berlin.de](http://www.b-flat-berlin.de)  
Rosenthaler Straße 13  
10119 Berlin / Europe  
+ 49/ 30/ 2833-123  
U-Bahn: Rosenthaler Platz

